

# Sprachliche Konstituierung eines Wirklichkeitsausschnitts aus der amerikanischen politischen Welt

Adriana Dănilă

**ABSTRACT:** The journalists of the *Allgemeine Deutsche Zeitung* published in Romania (*ADZ für Rumänien*) comment on the political situation in America during Donald Trump's term in office and after his defeat in the election campaign, and they judge the actions of the American president and his supporters in a negative way, using pejorative means of expression. The result is a media discourse based on multi-word combinations and creative choice of words, which trigger negatively assessed nuances of meaning and that is why the discursive language product sometimes appears coarse and rude. The theoretical basis of the paper is the language action theoretical approach, the analysis of the linguistic data is carried out at the morpho-syntactic, lexical and pragmalinguistic levels.

**KEYWORDS:** language use, mass media discourse, German language in Romania, meaning constitution process, American politics

## 1. Zielsetzung

In acht Texten, veröffentlicht in der Rubrik *Meinung und Bericht* aus der rumäniendeutschen Zeitung *ADZ für Rumänien* in der Zeitspanne August 2020 und Januar 2021, nehmen die Journalisten Stellung zu der politischen Situation in Amerika während der Amtszeit von Donald Trump und nach seiner Niederlage im Wahlkampf. Sie beurteilen erwartungsabweichend und negativ die Handlungen des amerikanischen Präsidenten, seiner Anhänger aber auch anderer an dem politischen Ereignis in Amerika Teilnehmenden, indem sie abwertende Ausdrucksmittel gebrauchen. Es entsteht ein medialer Diskurs, der auf Mehrwortverbindungen und schöpferischer Wortwahl beruht, die negativ eingeschätzte Bedeutungsnuancen auslösen. Deswegen wirkt das diskursive Sprachprodukt manchmal unhöflich.

Die theoretische Grundlage ist der sprachhandlungstheoretische Ansatz, die Analyse der sprachlichen Daten erfolgt auf morpho-syntaktischer, lexikalischer und pragmlinguistischer Ebene.

## **2. Theoretische Grundlage**

Der Journalist als sozial handelndes Subjekt im medialen Raum beurteilt die vorgegebenen Ereignisse in einer Gesellschaft und evaluiert dadurch Handlungen, Denk- und Verhaltensweisen einer Gruppe sozial Handelnder, indem er sie annimmt oder ablehnt. Im pressesprachlichen Kontext widerspiegeln sich die Wertvorstellungen einer Gesellschaft, die Überzeugungen ihrer Mitglieder, politische Ideologien, spezifische Denk- und Handlungsmuster.

Die Sprache bietet die Mittel an, Werte, Einschätzungen und Denkweisen zu formulieren und an verschiedene Rezipienten zu vermitteln. Der Konstituierungsvorgang der Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks erfolgt mittels Referierens und Prädzierens über Sachverhalte in der außersprachlichen Wirklichkeit. Je nach situativem, epistemischem und textuellem Kontext und je nach Sprecherabsicht entfalten sich spezifische Bedeutungskonfigurationen im Text und gewisse Verwendungsweisen eines Wortes. Aus diesem Grund müssen einfache sprachliche Elemente aber auch sprachliche Ausdruckskomplexe in ihren jeweiligen diskursiven Bezügen analysiert werden.

Um den expressiven Sprechakt der Empörung sprachlich zu realisieren, stehen dem Textproduzenten viele Möglichkeiten zur Verfügung: Wörter, Wortgruppen und ganze Sätze werden je nach Situation, nach Beziehung zwischen den Kommunikationspartnern, aber auch nach den geltenden Standardwerten einer Kommunikationsgemeinschaft sprachlich kodiert.

## **3. Sprachliche Mittel und Diskursstrategien zur Darstellung eines Ausschnittes aus der politischen amerikanischen Wirklichkeit**

Die gesellschaftlichen Vorgänge und die Ordnungsvorstellungen in der amerikanischen Gesellschaft werden von mehreren ADZ-Journalisten beobachtet. Die Textautoren setzen sich mit den sozialen und politischen Sachverhalten auseinander, und ihre Wahrnehmung dieser Realität erfolgt durch Sprache.

In den Analysetexten lassen sich mehrere Aspekte der amerikanischen politischen Wirklichkeit feststellen, die einer Kritik unterworfen sind.

### 3.1. Kritik an dem politischen Verhalten von Donald Trump

Dem ehemaligen amerikanischen Präsidenten Donald Trump wird eine Reihe von unadäquaten Handlungen in der Öffentlichkeit zugeschrieben, die auf der Abwertung seiner politischen Gegner beruhen. Auf morphologischer Ebene erscheinen sie als verbale Strukturen im Partizip 2 oder als Funktionsverbgefüge.

- (1) von Donald Unberechenbar so arg verleumdeten) Briefwahl / die Daumenschrauben, die Trump in der Außenpolitik einigen Ländern angelegt hat – China, der EU (eher angedroht), Russland, dem Iran (*Großmaul oder Versöhnling?*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020)

Die Autoren signalisieren auch das heuchlerische Verhalten von Donald Trump, wie die Belege unten zeigen. Dazu führt der Textschreiber das Beispiel mit dem im amerikanischen Fernsehen übertragenen Streitgespräch zwischen den zwei Spitzenpolitikern Trump und Biden an. Der Journalist KREMM signalisiert ganz am Anfang die Unaufrichtigkeit des Präsidenten durch eine explizite Äußerung: „zeigte wieder mal nicht das wahre Gesicht des US-Präsidenten“. Die Argumente für ein solches Urteil führt er im folgenden Satz vor, indem er auf eine selbstbewusste Haltung des Präsidenten Donald Trump mit Hilfe der adverbial gebrauchten Spracheinheiten hindeutet: „zu beherrscht, zu krampfhaft kontrolliert, ja mit ungewöhnlich kalter Intelligenz“, wobei die Elemente *zu*, *krampfhaft* und *ungewöhnlich* zur Hervorhebung der Verhaltensweise dienen. Das Resultat dieser Haltung ist das *Drängen* des Kandidaten Biden *in die Defensive*. Die unangemessene Körpersprache des Präsidenten Trump wird auch in der Äußerung angezeigt: „immer mit ängstlichem Blick auf die Moderatorin“.

- (2) Das zweite und letzte Fernsehduell zeigte wieder mal nicht das wahre Gesicht des US-Präsidenten: Zu beherrscht, zu krampfhaft kontrolliert, ja mit ungewöhnlich kalter Intelligenz drängte er Biden fast spielerisch in die Defensive und vor sich her, aber immer mit ängstlichem Blick auf die Moderatorin (*Großmaul oder Versöhnling*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020)

Die Kritik des politischen Verhaltens erscheint auch in anderen Textstellen. Es wird an mehreren Stellen auf seinen herrschsüchtigen Charakterzug hingewiesen und das geschieht anhand sprachlicher Formen wie *eigenwillig zurückzog*, *autokratisch veranlagten* oder durch eine Infinitivkonstruktion *bereit, (...) für seine persönlichen Ambitionen (...) ankommen zu lassen*. Auch die Tatsache, dass Trump seine Niederlage im Kampf um seine zweite Amtszeit nicht akzeptiert, sondern Klage bei Gericht einreicht, wird von dem Autor als Beweis für die Sinnlosigkeit seiner Haltung angeführt.

- (3) [die amerikanischen Spezialeinheiten,] (die Trump [aus Syrien] eigenwillig zurückzog) („Intellektueller Trumpismus“ und die Nato, von Werner KREMM, ADZ für Rumänien, Donnerstag, 28. November 2019)
- (4) ihren autokratisch veranlagten Kollegen Trump setzen –, während dieser seine letztendlich klare Niederlage nicht zugibt und auf eine von Gerichten erzwungene Trotzallem-Wende hofft. Die Chancen dazu: bei Null. Der notorische Regelbrecher Donald Unberechenbar ist offensichtlich bereit, es mit Hilfe seines zu allem fähigen Anwalts Rudy Giuliani für seine persönlichen Ambitionen auf eine dritte Verfassungskrise in der Geschichte der USA (nach 1857 und 1937) ankommen zu lassen.

Aggressives verbales Verhalten drückt auch die Struktur *Trump-Übergriffe* (Freude, stark gedämpft von: Werner KREMM, ADZ für Rumänien, Donnerstag, 12. November 2020) aus.

Das politische Handeln von Trump wird ebenfalls anhand des Wortes *Trumpismus* beschrieben. Es geht um eine Wortschöpfung, und zwar um ein Abstraktum, das mit dem Suffix *-ismus* vom Eigennamen *Trump* entstanden ist. Dadurch wird die neue politische Ideologie in den USA bezeichnet. Mehrere Textstellen erklären die Bedeutung des neu entstandenen Wortes.

Wie an den Beispielen unten ersichtlich wird, werden dem neuen Begriff negative Merkmale (*Lügen* oder *Narzissen*) zugeschrieben, sprachlich auch als Kompositum realisiert, wie *Regelverletzung*. Mit den Verbalphrasen *wurde zur Selbstverständlichkeit* und *bekamen Hochkonjunktur* signalisiert der Journalist seine Entrüstung darüber, dass man über das übliche Maß hinausging. Dass solche Einstellungen vom Normalen abweichen, wird in der folgenden Äußerung zum Ausdruck gebracht: „das kann sich kein normaler Bürger, weder dies-, noch jenseits des Großen Wassers wünschen, erst recht nicht leisten“, was zugleich auch die große Empörung des Autors erkennen lässt.

- (5) Was nicht heißt, dass das das Ende des „Trumpismus“ bedeuten könnte. / Narzissen mit dem Namen Trumpismus auf US-Territorium noch einmal „erblühen“ zu sehen, das kann sich kein normaler Bürger, weder dies-, noch jenseits des Großen Wassers wünschen, erst recht nicht leisten („*Si se non noverit*“, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 21. Januar 2021)
- (6) Der Trumpismus hat die Staaten tief gespalten. Regelverletzung wurde zur Selbstverständlichkeit, Lügen bekamen Hochkonjunktur. Eine Verfassungskrise ist möglich. (*Freude, stark gedämpft*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 12. November 2020)

Auch dem französischen Präsidenten Macron wird die Übernahme dieser politischen Haltung vorgeworfen, in dem der Textschreiber folgende Struktur verwendet: „in einem (seiner wiederkehrenden) Moment(e) des *intellektuellen Trumpismus*“. Die Haltung von Macron wird mit dem umgangssprachlichen Funktionsverb *seine Verbündeten vor den Kopf zu stoßen* beschrieben und dadurch als erwartungsabweichend beurteilt, wobei Macron mit weiteren Verbformen *genießt es* und *pfl egt dies* abwertend dargestellt wird. Was nicht zu einer *Trumpismus*-Haltung gehört, ist *auf Folgen abzuzielen*.

- (7) Nun hat Mitte November Frankreichs Präsident Macron in einem (seiner wiederkehrenden) Moment(e) des „intellektuellen Trumpismus“ (Macron *genießt es*, *seine Verbündeten vor den Kopf zu stoßen* und *pfl egt dies*, wobei er – zum Unterschied vom unsteten Egozentriker aus Washington – auf Folgen abzielt: Diskussionen anstoßen und als Macher im Zentrum stehen. („*Intellektueller Trumpismus*“ und *die Nato*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 28. November 2019)

Die Formulierung *ohne Rücksprache und -sicht Frankreich militärisch düpierten* mit Bezug auf die zwei Nato-Mitglieder Amerika und die Türkei lässt die beiden Staaten im schlechten Licht erscheinen. Dazu tragen PP mit *ohne* als Kern, sowie das Verb *düpiieren* bei.

- (8) Dass zwei Mitglieder der Allianz ohne Rücksprache und -sicht Frankreich militärisch düpierten, verärgerte die Franzosen. („*Intellektueller Trumpismus*“ und *die Nato* von: Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 28. November 2019)

Negativ auf den Leser wirkt auch die folgende Äußerung, in der der Autor darauf aufmerksam macht, in Trumps Vorstellung erscheinen unglückliche Umstände auf der politischen Szene im Verantwortungsbereich anderer Personen, wobei er positive Ergebnisse als persönliche Verdienste betrachte. Die nominale Struktur

*Exklusivverdienst seines Egos* nennt eine egoistische Haltung in Bezug auf den amerikanischen Politiker.

- (9) trotzdem er sich nie selbst „erkennt“ hat, wie er in Wirklichkeit ist: Ein zum Regieren unfähiger, sonst aber zu allem Fähiger, der jeden Erfolg als Exklusivverdienst seines Egos und jeden Misserfolg – und deren hatte er viele – als Schuld anderer sah. („*Si se non noverit*“, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 21. Januar 2021)

### 3.2. Bezeichnungen für Donald Trump

Die Analysetexte enthalten deutlich wertende Sprachelemente, die den Autoren zuzuschreiben sind und die Schlüsse auf ihre kritische Haltung gegenüber dem ehemaligen amerikanischen Präsidenten Donald Trump zulassen. Im Zusammenhang mit der Darstellung des Bildes von Donald Trump erscheinen abgeleitete Wörter aber auch Zusammensetzungen, die verschiedene abwertende Attribute in Bezug auf den handelnden politischen Akteur aktivieren. Sie können manchmal bei der Leserschaft unhöflich wirken.

Zum Beispiel, das substantivierte Adjektiv *Unberechenbar*, viermal in den Texten vorkommend, die nominale Struktur *rechthaberisches Großmaul*, zweimal in den Analystexten identifiziert, und das Eigenschaftswort *launisch* sind deutliche Hinweise auf seinen impulsiven Charakter und auf den Anspruch auf unbedingte Gültigkeit seiner Standpunkte.

- (10) Mister Donald Unberechenbar (*Zweifel an der „Heiligen Pflicht“*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 27. August 2020)
- (11) (von Donald Unberechenbar so arg verleumdeter) Briefwahl (*Großmaul oder Versöhnling?*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020 )
- (12) Die Amis haben die Wahl zwischen zwei Alten: dem rechthaberischen Großmaul und dem diplomatischen Versöhnling. (*Großmaul oder Versöhnling?*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020 )
- (13) Richtig hieß es in dieser Zeitung vor einer Woche, dass die Amerikaner zwischen einem rechthaberischen Großmaul, (...) und einem debil wirkenden Versöhnling, (...) wählen mussten. (*Amerika, war das einmal? Zwei kluge Buchreisen durch die Vereinigten Staaten*, von Dr. Dan CĂRĂMIDARIU, *ADZ für Rumänien*, Samstag, 07. November 2020)

Auch die Spracheinheiten *Abgott, Herr und Gönner, Weltenherr Trump* fallen auf und vermitteln das Image von einem Herrscher mit selbtherrlicher Haltung, der anderen zu befehlen hat.

- (14) um ihrem launischen Abgott (...) den Weg zu versperren („*Si se non noverit*“, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 21. Januar 2021)
- (15) Misstrauen seines Herrn und Gönners in die Post der Staaten (*Zweifel an der „Heiligen Pflicht*“, Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 27. August 2020)
- (16) Doch gerade Russland öffnet Weltenherr Trump Tür und Tor („*Intellektueller Trumpismus*“ und *die Nato*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 28. November 2019)

Die Annahme, dass der amerikanische Politiker lüge, wird mit der Struktur *den notorischen Lügner* oder sogar anhand des metaphorischen Ausdrucks *dem bössartigen und egozentrischen Münchhausen von Washington* signalisiert, wobei die vorangestellten Adjektive der Hervorhebung negativer Eigenschaft dienen.

- (17) (...) die Millionen Wähler (...), die für den notorischen Lügner gestimmt haben („*Si se non noverit*“, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 21. Januar 2021)
- (18) dass ein erfolgreiches Impeachment dem bössartigen und egozentrischen Münchhausen von Washington endgültig eine politische Karriere bzw. ein Comeback versperren würde. („*Si se non noverit*“ von: Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 21. Januar 2021)

Dem amerikanischen Präsidenten Donald Trump wird auch uneingeschränkte Ausrichtung auf eigenen Vorteil vorgeworfen. Das wird mit Hilfe expliziter Nominalstrukturen signalisiert, wie *untesten Egozentriker aus Washington, Narziss Donald T., die Trump-Krankheit, der Narzissmus*.

- (19) zum Unterschied vom untesten Egozentriker aus Washington („*Intellektueller Trumpismus*“ und *die Nato*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 28. November 2019)
- (20) die Trump-Krankheit, der Narzissmus, der mit „Selbstverliebtheit“ (unvollständig) eingedeutscht wird. Weniger bekannt ist die Weissagung des Teiresias, Narziss werde nur dann alt werden, wenn er sich nicht erkenne – „*si se non noverit*“, heißt es im Original. Narziss Donald T. ist in seinem Amt nicht alt geworden („*Si se non noverit*“, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 21. Januar 2021)

Mit dem nominalen Ausdruck *keine lahme, sondern eine unaufhörlich gründelnde Ente* nimmt der Autor direkten Bezug auf den nicht mehr amtierenden amerikanischen Präsidenten. Er geht von dem Begriff mit metaphorischer Bedeutung *lahme Ente* aus, der im politischen amerikanischen Kontext eine spezifische abwertende Bedeutung erhalten hat. Die Struktur *womit man ... meinte* gibt explizit an, dass eine Erklärung des Begriffes im Text folgt. Die zur Erläuterung des Wortes verwendeten Spracheinheiten, als Relativsätze realisiert und der *weil*-Satz enthalten umgangssprachliche Formulierungen wie *mit Zusammenpacken beschäftigt, geräumt haben muss* und sie bezeichnen Handlungen, die zu den Standardwerten der amerikanischen Kommunikationsgemeinschaft gehören. Durch den Gebrauch von *keine ..., sondern eine ...* modifiziert der Journalist den Inhalt des Begriffes. Dem nicht mehr amtierenden amerikanischen Präsidenten wird eine neue Eigenschaft zugeschrieben: *unaufhörlich gründelnd*. Was er darunter versteht, kommt in einem *weil*-Satz zum Ausdruck. Die vermittelten Inhalte zeigen eine abwertende Einschätzung der Reaktionen von Trump, sprachlich signalisiert mit substantivierten Formen (*Unzusammenhängendem und sich Widersprechendem*), mit der Nominalgruppe *glatten Lügen* und mit der metaphorischen Verwendung des Verbs *erhitzen*, wobei die Intensität der Handlung mit der konnotativ gebrauchten Präpositionalphrase *bis zur Weißglut* realisiert wird.

- (21) In einem noch normalen Washington wurde der Begriff der „lahmen Ente“ geprägt, womit man einen Präsidenten nach dessen Abwahl meinte, der nichts mehr zu sagen hat und mit Zusammenpacken beschäftigt sein sollte, weil er das Weiße Haus am 20. Januar geräumt haben muss. Donald Unberechenbar ist insofern keine lahme, sondern eine unaufhörlich gründelnde Ente, weil er Twitter mit Unzusammenhängendem und sich Widersprechendem oder glatten Lügen bis zur Weißglut erhitzt – er hat wohl nie kapiert, dass ein Demokratiewettbewerb neben dem Sieger auch einen Verlierer hervorbringt. (*Der Graben* von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 19. November 2020)

Auch die Strukturen *Meister des Aufhetzens und Zwiespaltschaffens, der notorische Regelbrecher* und *Nato-Verächter Trump* signalisieren ein als ein unangemessen bewertetes politisches Verhalten des amerikanischen Politikers. Es geht um ein Benehmen, das von dem Autor als fremd empfunden und deswegen nicht akzeptiert wird.

- (22) in einem so großen und (von Trump, dem Meister des Aufhetzens und Zwiespaltschaffens) so gespaltenen Land (*Großmaul oder Versöhnling?*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020)



- (23) Der notorische Regelbrecher Donald Unberechenbar (*Freude, stark gedämpft*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 12. November 2020)
- (24) Nato-Verächter Trump („*Intellektueller Trumpismus“ und die Nato*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 28. November 2019)

### 3.3. Bezeichnungen für John Biden

In den Analysetexten kann man mehrere Bezeichnungen für den amerikanischen Politiker John Biden finden, die die Haltung des Journalisten ihm gegenüber ausdrücken.

Wir finden das Substantiv *der Katholik* in Bezug auf John Biden und eine in Klammern angegebene Erklärung (*etwas Seltenes an der Spitze der USA – am bekanntesten John F.Kennedy*). Eine solche Bezeichnung kommt in einem Kontext vor, in dem sein Gegenkandidat Donald Trump während seines Wahlkampfes, aber auch während seiner Amtszeit mehrere Male verschiedene Glaubensgemeinschaften angesprochen hat. Das Wort *der Katholik* deutet in diesem Kommunikationsraum auf einen Politiker hin, der sich von der Mehrheit der politischen Akteure unterscheidet, wobei die Erklärung in Klammern diese Bedeutung unterstreicht.

Hier wird auch das Verhalten von John Biden während des Wahlkampfes einer Kritik unterworfen. Dazu verwendet der Autor die Wortgruppe *Bidens Zurückhaltung* und die Verbalphrase im Passiv „als irritierend wird Bidens Zurückhaltung empfunden“, die ein negativ bewertendes Element enthält (*irritierend*). Die Verunsicherung und der Zweifel, die Bidens Wahlkampfdiskurs auf die Wählerschaft auslösen, wird in der letzten Äußerung durch einen *ob*-Satz realisiert. (*Manche fragen sich gar, ob...*).

- (25) Als irritierend wird Bidens Zurückhaltung empfunden. Manche fragen sich gar, ob der Katholik (etwas Seltenes an der Spitze der USA – am bekanntesten John F.Kennedy) sich bereits dem Ziel zu nahe fühlt? (*Großmaul oder Versöhnling?*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020)

An einer anderen Textstelle finden wir positiv konnotierte Bezeichnungen wie *Hoffnungsträger* für John Biden. Aber die kontextspezifische Verwendung der anderen Sprachelemente setzt eine entgegengesetzte Bedeutung durch. Und zwar, die Äußerung *keinen besseren Gegenkandidaten aufstellen konnten als Joseph Biden* vermittelt zunächst einmal das Bild von einem unangemessenen Bewerber

für das Präsidialamt. Die danach folgenden Wortgruppen, als nachgestellte Apposition realisiert und durch Kommas hervorgehoben, dienen zur weiteren Charakterisierung des *Hoffnungsträgers* John Biden und wirken ironisch. Das vorangestellte Adjektiv *pensionsreifer* mit der Erweiterung *eigentlich längst* unterstreicht das Überschreiten des Rentenalters und vermittelt damit die Bedeutung nicht mehr regierungsfähig.

- (26) keinen besseren Gegenkandidaten aufstellen konnten als Joseph Biden, ein paar Jahre älter als der Amtsinhaber und eigentlich längst pensionsreifer Hoffnungsträger. (*Amerika, war das einmal? Zwei kluge Buchreisen durch die Vereinigten Staaten*, von Dr. Dan CĂRĂMIDARIU, *ADZ für Rumänien*, Samstag, 07. November 2020)

Die Bezugnahme auf den Politiker John Biden erfolgt auch mit Hilfe von zwei vom selben Stamm abgeleiteten Substantiven: *Versöhner* und *Versöhnling*.

Die Mehrworteinheit *Biden, der professionelle Versöhner* bekommt eine andere Bedeutung durch das Fragezeichen am Ende, und zwar den Zweifel an der politischen Kompetenz von Biden, wobei die Überzeugung des Autors in der Äußerung präsent ist.

- (27) Und Biden, der professionelle Versöhner? Ihm bleibt, bei allen guten (Wahl-)Vorsätzen, nichts übrig, als im Chaos und dem Gift, die ihm Trump vererbt, den Weg des Möglichen zu finden (*Der Graben*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 19. November 2020)

Das Suffix *-ling* in der Wortgruppe *dem diplomatischen Versöhnling* bewirkt aber eine negative Bewertung des amerikanischen Politikers Biden, während das vorangestellte Partizipialattribut *debil wirkenden* in der Wortgruppe *einem debil wirkenden Versöhnling* zur Hervorhebung des negativen Bildes von John Biden beiträgt.

- (28) und einem debil wirkenden Versöhnling, der wie kaum ein anderer für den Niedergang der „Democratic Party“ steht, wählen mussten. (*Amerika, war das einmal? Zwei kluge Buchreisen durch die Vereinigten Staaten*, von Dr. Dan CĂRĂMIDARIU, *ADZ für Rumänien*, Samstag, 07. November 2020)

- (29) dem diplomatischen Versöhnling. (*Großmaul oder Versöhnling?*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020)

### 3.4. Bezugnahme auf beide Kandidaten

Wenn die Journalisten Bezug auf die beiden Kandidaten nehmen, verwenden sie nominale Strukturen wie *die Streithähne*, *zwei Alten*, *Beigeschmack einer grotesken Gerontokratie*, die das Bild von zwei alten streitsüchtigen Personen vermitteln, wie an den folgenden Beispielen ersichtlich wird.

- (30) die Moderatorin, die einstimmig zur wahren Siegerin des Duells erklärt wurde, weil sie die Streithähne zum Schönmännchenmachen zwang. / Die Amis haben die Wahl zwischen zwei Alten (*Großmaul oder Versöhnling?*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020)
- (31) wer sich nur die beiden Wahlduelle zwischen Trump und Biden angeschaut hat, wird den Beigeschmack einer grotesken Gerontokratie nicht los: Da streiten sich zwei Männer, ein 74- und ein 78-Jähriger, um die Zukunft eines zerfallenden Imperiums (*Amerika, war das einmal? Zwei kluge Buchreisen durch die Vereinigten Staaten*, von Dr. Dan CĂRĂMIDARIU, *ADZ für Rumänien*, Samstag, 07. November 2020)

### 3.5. Wenige positive Eigenschaften

In dem Text von Werner KREMM *Großmaul oder Versöhnling?* kann man positive Eigenschaften sowohl in Bezug auf Trump als auch bezüglich des aktuellen amerikanischen Präsidenten Biden beobachten. In Bezug auf Trump handelt es sich um eine nominale Struktur mit dem Kern *Zufriedenheitsgrad* erweitert durch das Adjektiv im Superlativ *höchst*.

- (32) Trump kann, gegenüber Präsidenten der letzten Jahrzehnte, auf den höchsten Zufriedenheitsgrad bezüglich der Wirtschaftsleistungen der USA hinweisen. (*Großmaul oder Versöhnling?*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020)

In Bezug auf Biden wird auf die Erhöhung der Zahl seiner Unterstützer hingewiesen.

- (33) Immerhin sind inzwischen mehrere Republikaner zu ihm übergewechselt, unter ihnen ein ganzes Team hochrangiger Ex-Regierungsbeamter, die u.a. in republikanischen Regierungen gedient haben (Richard Armitage, John Negroponte, Aaron Friedberg oder Chuck Hagel). (*Großmaul oder Versöhnling?*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020)

### 3.6. Die Anhängerschaft von Donald Trump

In den Texten gibt es auch sprachliche Hinweise darauf, wie die Personengruppe, die Donald Trump unterstützt und die Stimme für ihn abgibt, vom Verfasser des Textes wahrgenommen und beurteilt wird. Die Gleichgesinnten von Trump werden im Text mit den Bezeichnungen *Trumpanhänger* und *Trumpianer* genannt, wobei abwertende Referenzbezüge mittels bestimmter sprachlicher Ausdrücke hergestellt werden. Z. B. das Derivat *die „Ungläubigen“*, eine nachgestellte Apposition, erzeugt eine Identitätsbeziehung mit dem Subjekt des Satzes. Der Journalist präsentiert sie als Individuen, die sich selbst von einer vernunftorientierten Wirklichkeit ausgeklammert haben, sprachlich durch eine Infinitivkonstruktion markiert: „bei ausgehenden Argumenten und anhaltender Weigerung, die Wirklichkeit zu sehen, wie sie ist“. Diese Verhaltensweise wird auch dem amerikanischen Präsidenten Trump zugeschrieben (*dies das Hauptmerkmal des wahlkampffokussierten US-Präsidenten*). Auch die Struktur *sich in endlose Verschwörungstheorien vertiefen* mit Bezug auf die Trumpanhänger vermittelt eine missbilligende Stellung des Autors.

- (34) Während die „Trumpianer“, die „Ungläubigen“, bei ausgehenden Argumenten und anhaltender Weigerung, die Wirklichkeit zu sehen, wie sie ist, (dies das Hauptmerkmal des wahlkampffokussierten US-Präsidenten), sich in endlose Verschwörungstheorien vertiefen – die Erforschung von Mechanismen der Verschwörungstheorien erlebt in diesen Zeiten einen Höhenflug – kommen die „Faucianer“ zur Überzeugung, dass bei rumänischen Politikern alles verloren ist. („Trumpianer“ und „Faucianer“, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 06. August 2020)

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die Mobilisierung dieser Massen um Trump und ihre Bestrebungen, die Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik von Trump zu unterstützen, wie die Nominalgruppen in dem Beispiel unten zeigen.

- (35) die neue Geschlossenheit und die blinde Gefolgsbereitschaft der Trumpanhänger – bis in die höchsten Kreise von Justiz und Kongress (den „Trumpismus“). (*Freude, stark gedämpft*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 12. November 2020)

An anderen Textstellen sind Referenzbezüge auf konkrete Personen, enge Mitarbeiter von Donald Trump festzustellen. So z.B. der Anwalt Rudy Giuliani, der mit der Adjektivalgruppe *zu allem fähigen* abwertend beurteilt ist.

- (36) mit Hilfe seines zu allem fähigen Anwalts Rudy Giuliani (*Freude, stark gedämpft*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 12. November 2020)

Oder der US Postchef Louis DeJoy, der von Trump ohne Rücksprache mit anderen Politikern ernannt wurde. Die Beziehung zwischen den beiden ist ein Chef-Untergebenen-Verhältnis, und das wird durch folgende missbilligende Nominalgruppen signalisiert: *zum engen Vertrautenkreis des US-Präsidenten gehört, der brave Präsidialdiener Louis DeJoy, seines Herrn und Gönners*. Die nachgestellte Apposition *DeJoy, ein Unternehmer mit mittelmäßiger Ausbildung* soll einen ungünstigen Eindruck bei der Leserschaft hinterlassen.

Dem amerikanischen Postchef werden rechtswidrige Handlungen vorgeworfen, als Infinitivkonstruktion realisiert (*die USPS bis zum Wahltermin derart zu schwächen*) oder als Indikativ Präteritum (*tat sich beim Spenden und Spendensammeln für Trumps Wahlkampagne hervor*) und die Folgen seiner Handlungen werden in einem nachgestellten Nebensatz zum Ausdruck gebracht (*dass sich das ... Misstrauen seines Herrn und Gönners in die Post ... zumindest kräftig nährt*).

- (37) Denn der Chef dieser Behörde (rund eine halbe Million Beschäftigte), Louis DeJoy, wurde von Donald Unberechenbar als 64-Jähriger zum 75. United States Postmaster General ernannt, einfach weil er zum engen Vertrautenkreis des US-Präsidenten gehört. (...) Und der brave Präsidialdiener Louis DeJoy machte sich hemdsärmelig an die Arbeit, die USPS bis zum Wahltermin derart zu schwächen, dass sich das wiederholt öffentlich bekundete Misstrauen seines Herrn und Gönners in die Post der Staaten wenschon nicht bestätigt – dagegen gibt es zu viele autorisierte Expertenmeinungen, die dezidiert Entwarnung geben und der Post ihr Vertrauen aussprechen – so doch zumindest kräftig nährt, indem viele kleine Begebenheiten das Vertrauen in die Post erschüttern sollen. DeJoy, ein Unternehmer mit mittelmäßiger Ausbildung, tat sich beim Spenden und Spendensammeln für Trumps Wahlkampagne hervor. (*Zweifel an der „Heiligen Pflicht“*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 27. August 2020)

Auch die über den Wahlkampf berichtenden Massenmedien werden kritisch betrachtet, indem der Autor des Textes die Nominalgruppe *trumpschleckende Medien* als Vorwurf verwendet. Die von den Medien propagierten Inhalte zur Unterstützung von Trumps Wahlkampf werden als *Minimalbeispiele* etikettiert. Um das maßlose Übertreiben der Medien-Darstellungen zu zeigen, gebraucht der Journalist die erweiterte Nominalgruppe *groß breitgetretene Fälle nicht oder verspätet zugestellter Briefe*. Der Ausdruck *Minimalbeispiele den Kommunikations-Konsumenten einhämmern* deutet auf die Art und Weise hin, wie die massenmedialen

Einrichtungen vorgehen und die Auswirkungen dieser Vorgehensweise erscheinen als nominale Strukturen (*die Zweifel (und implizite Verschwörungstheorien à la Trump)*)).

- (38) Der Prozess läuft übrigens auf Hochtouren, indem trumpschleckende Medien Minimalbeispiele den Kommunikations-Konsumenten einhämmern (groß breitgetretene Fälle nicht oder verspätet zugestellter Briefe, z. B.), die Zweifel (und implizite Verschwörungstheorien à la Trump) wecken. Und nähren. (*Zweifel an der „Heiligen Pflicht“*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 27. August 2020)

Zu den Trump-Anhängern gehört auch Russland, dem der Autor die Unterstützung von Trump vorwirft, wie das Beispiel unten zeigt.

- (39) Doch gerade Russland öffnet Weltenherr Trump Tür und Tor, während er im Baltikum und in Rumänien Truppen stationiert. (*„Intellektueller Trumpismus“ und die Nato*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 28. November 2019)

### 3.7. *Das Amerika Bild als gespaltenes Land*

Die Analysetexte enthalten mehrere Hinweise auf die Spaltung der amerikanischen Gesellschaft, auf sprachlicher Ebene mit Hilfe des Partizipialadjektivs *gespalten* oder des Nomens *Zerissenheit* signalisiert. Auch die Struktur *in der rauen politischen Landschaft, die Trump hinterlässt* beinhaltet eine negative Evaluation der politischen Situation in Amerika. Dabei wird eine Abwertung der Trump Verwaltung durch folgende Sprachformen zum Ausdruck gebracht: *das schwere Trump-Erbe, tiefen Gräben (...), die der Eigennutz Trump hinterlassen hat*.

- (40) in einem so großen und (...) so gespaltenen Land (*Großmaul oder Versöhnling?*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 29. Oktober 2020)
- (41) in diesem auch ohne ihn gespaltenen Amerika (*Der Graben*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 19. November 2020)
- (42) die Zerrissenheit der Demokraten, Liberaler wie Gemäßig-Konservativer / die Schwierigkeiten, die in der rauen politischen Landschaft, die Trump hinterlässt, auf sie warten. (*Freude, stark gedämpft*, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 12. November 2020)

- (43) So muss sich sein Nachfolger Biden, trotz aller im Wahlkampf angekündigten Vorhaben, in erster Linie mit dem Zuschütten der tiefen Gräben beschäftigen, die der Eigennutz Trump hinterlassen hat. („*Si se non noverit*“, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 21. Januar 2021)
- (44) nach der Amtseinführung Joe Bidens, der das schwere Trump-Erbe zu verwalten hat. („*Si se non noverit*“, von Werner KREMM, *ADZ für Rumänien*, Donnerstag, 21. Januar 2021)

Der Journalist Dan CĂRĂMIDARIU bietet einen meinungsbetonten Kommentar, in dem er aktuelle Ereignisse in der amerikanischen Gesellschaft bewertet, und zwar die Wahlduelle zwischen Trump und Biden. Die Äußerungen liefern aber mehr als Ereignisinformationen. Amerika wird mit den aussagekräftigen Mehrworteinheiten *zerfallendes Imperium* und *ein gespaltenes, gequältes Land* beschrieben. Es folgt eine Aneinanderreihung von Relativsätzen, die substantivische Abstrakta wie *Machtanspruch*, *Gesellschaft*, *Alptraum* enthalten. Ihnen werden verschiedene Eigenschaften oder Handlungen anhand bestimmter Verbalphrasen oder erweiterter Substantivgruppen zugeschrieben, wie zum Beispiel: *längst nicht mehr einfach hingenommen wird, an rassistisch gezogenen Demarkationslinien zu zerbrechen droht, von der Corona-Pandemie geplagt wird* oder *Alptraum von wirtschaftlicher Misere und Ungleichheit, von Rassentrennung und polizeilicher Willkür*. Diese verbalen Einheiten und Nominalstrukturen lassen explizite negative Wertungen in den Text einfließen.

Der Autor zeigt, dass auch die USA-Bürger wegen der unsicheren politischen Situation zu leiden haben. Dazu dienen die Adjektive *verängstigt* und *misstrauisch* und die Verben *verbarrikadieren* und *Waffen horten*. Im Text ist auch die Perspektive der Eigengruppe der Amerikaner erkennbar, sprachlich durch die Struktur *dabei verstanden die Amerikaner ihre Gesellschaft stets als* signalisiert. Die substantivischen Abstrakta *Meritokratie* und *Leistungsgesellschaft* dienen zur Aufwertung der eigenen Gruppierung und sind als persönliche Verdienste aus der Sicht der amerikanischen Bürger zu verstehen und die Struktur *der es gelungen ist*, gefolgt von zwei Infinitivkonstruktionen deutet darauf hin, worin diese Verdienste bestehen.

- (45) Da streiten sich zwei Männer, ein 74- und ein 78-Jähriger, um die Zukunft eines zerfallenden Imperiums, dessen Machtanspruch auf der Weltbühne längst nicht mehr einfach hingenommen wird; dessen Gesellschaft noch immer an rassistisch gezogenen Demarkationslinien zu zerbrechen droht und darüber hinaus auch noch von der Corona-Pandemie geplagt wird. Amerika ist 2020 keineswegs „greater“ als 2016. Es ist ein gespaltenes, gequältes Land, in dem der Traum von Freiheit, Wettkampf und

persönlichem Erfolg zu einem Alptraum von wirtschaftlicher Misere und Ungleichheit, von Rassentrennung und polizeilicher Willkür wurde – sowie von Bürgern, die sich verängstigt und misstrauisch, in den eigenen vier Wänden verbarrikadieren und Waffen horten wie so mancher Europäer das Toilettenpapier zu Beginn der Frühjahrs-Lockdowns, die nun wieder zur Tagesordnung gehören. Dabei verstanden die Amerikaner ihre Gesellschaft stets als eine Meritokratie, als eine Leistungsgesellschaft, der es gelungen ist, die Freiheit und den Wohlstand im eigenen Land zu sichern und zu mehren und darüber hinaus die Welt vom Nazi- und später auch vom kommunistischen Terror zu befreien. (*Amerika, war das einmal? Zwei kluge Buchreisen durch die Vereinigten Staaten*, von Dr. Dan CĂRĂMIDARIU, *ADZ für Rumänien*, Samstag, 07. November 2020)

In dem Beispiel unten setzt sich der Autor des Beitrags, Werner KREMM, kritisch mit den Wahlergebnissen in Amerika auseinander. Die Tatsache, dass Donald Trump *eines der höchsten Wahlergebnisse der Republikaner in der Geschichte der USA eingefahren hat* wird als Kontrasterfahrung erlebt: er evaluiert Trumps Verhalten im Wahlkampf als *simple, brutal-primitive Methoden* und solche Vorgehensweisen entsprechen den eigenen Werten und dem Denken des Journalisten nicht. Seine Reaktionen auf diese Fremderfahrung erscheinen also in Form von Ablehnung. Die negative Beurteilung der amerikanischen Wähler wegen der Akzeptanz von Trumps Methoden wird auch an der folgenden Äußerung ersichtlich: „das sagt enorm viel über die politische Kultur der Wählermassen in der „fortgeschrittensten Demokratie der Welt“ aus“, wobei die Äußerung durch die Nutzbarmachung von Führungszeichen und die Verwendung des Superlativs *fortgeschrittenste* mehr an Aussagekraft enthält.

Der Verfasser deutet auch darauf hin, dass solche Praktiken (*simple, brutal-primitive Methoden*) Geltung und Prestige in anderen Kulturräumen haben – es gehe um „alle osteuropäischen Wendeländer“ und um „ein paar Wahlsituationen in Rumänien, wo der denkende Wähler gezwungen war, fürs kleinste der Übel zu stimmen“. Unterschiedliche sozial handelnde Subjekte schreiben also denselben kulturellen Fakten qualitativ unterschiedliche Werte zu.

- (46) Machen wir uns nichts vor: Dass Donald Trump mit seinen simplen, brutal-primitiven Methoden eines der höchsten Wahlergebnisse der Republikaner in der Geschichte der USA eingefahren hat, das sagt enorm viel über die politische Kultur der Wählermassen in der „fortgeschrittensten Demokratie der Welt“ aus – genau die, welche sich alle osteuropäischen Wendeländer zum leuchtenden Vorbild genommen hatten. (...) Irgendwie erinnerten die US-Wahlen an ein paar Wahlsituationen in Rumänien, wo der denkende Wähler gezwungen war, fürs kleinste der Übel zu stimmen. Symptomatisch die Wahl



zwischen Corneliu Vadim Tudor und Ion Iliescu. (*Der Graben*, von Werner KREMM, ADZ für Rumänien, Donnerstag, 19. November 2020)

#### 4. Fazit

Im Mittelpunkt der analysierten Presstexte steht die Perspektive des Kommunikators. Die ADZ-Verfasser als Informationslieferanten beobachten das Handeln mancher politischer Akteure in der amerikanischen Öffentlichkeit, bewerten es und nehmen Stellung dazu. Sie formulieren Äußerungen mit stark negativ wertenden Komponenten, die grammatisch und semantisch kodiert sind. Es handelt sich vorwiegend um Ableitungen oder Komposita, mit einer negativen Bezugnahme auf amerikanische Spitzenpolitiker und auf ihre Anhänger, wie z.B. *Großmaul*, *Abgott*, *Weltenherr*, *Regelbrecher*, *Nato-Verächter*, *der brave Präsidialdiener*. Manche Bezeichnungen werden sogar metaphorisch gebraucht (*der bösertige und egozentrische Münchhausen von Washington*).

Es gibt auch Mehrworteinheiten (*Meister des Aufhetzens und Zwiespaltschaffens*, *der notorische Regelbrecher*), verbale Strukturen (*dass sich das ... Misstrauen zumindest kräftig nährt*), die im situativen, textuellen Kontext spezifische negative Bedeutungsnuancen auslösen und anhand derer die Journalisten die Verhaltensweisen der Politiker abwerten. Die meisten Referenzbezüge betreffen Donald Trump.

In dem untersuchten, medial geprägten Kontext kann man eine Hinwendung zu umgangssprachlichen Formen und eine Vorliebe für Aneinanderreihung von Relativsätzen feststellen. Vorangestellte Adjektive dienen zur Hervorhebung der negativen Eigenschaft, wie zum Beispiel *untesten Egozentriker aus Washington*.

Die analysierten Texte enthalten auch einige Neubildungen, die von Eigennamen mancher amerikanischer Politiker ausgehen, wie *Trumpianer*, *Faucianer*, *Trumpismus*.

Angesichts der Tatsache, dass die schriftlichen Presstexte sich an ein breites, heterogenes, anonymes Publikum wenden, können diese Formulierungen auf manche Rezipienten unhöflich wirken, zum Beispiel auf die Anhänger von Trump. Diese Personen können die sprachliche Kodierung der Inhalte in diesem spezifischen medialen Raum als inadäquat empfinden, in dem Sinne, dass manche Formulierungen den standardisierten Werten in ihrer eigenen Sprachgemeinschaft nicht entsprechen.

## Literaturverzeichnis

### Primärliteratur

- „Trumpianer“ und „Faucianer“ von Werner KREMM, ADZ für Rumänien, Donnerstag, 06. August 2020 <https://adz.ro/meinung-und-bericht/artikel-meinung-und-bericht/artikel/trumpianer-und-faucianer> (abgerufen am 09.08.2020).
- Zweifel an der „Heiligen Pflicht“ von: Werner KREMM, ADZ für Rumänien, Donnerstag, 27. August 2020 <https://adz.ro/meinung-und-bericht/artikel-meinung-und-bericht/artikel/zweifel-an-der-heiligen-pflicht> (abgerufen am 3. Oktober 2020).
- Grossmaul oder Versöhnling? von: Werner KREMM, ADZ für Rumänien, Donnerstag, 29. Oktober 2020 <https://adz.ro/artikel/artikel/grossmaul-oder-versoehnling> (abgerufen am 10. Oktober 2020).
- Amerika, war das einmal? (Untertitel) *Zwei kluge Buchreisen durch die Vereinigten Staaten* von: Dr. Dan CĂRĂMIDARIU, ADZ für Rumänien, Samstag, 07. November 2020 <https://adz.ro/meinung-und-bericht/artikel-meinung-und-bericht/artikel/amerika-war-das-einmal> (abgerufen am 8.06.2021).
- Freude, stark gedämpft von: Werner KREMM, ADZ für Rumänien, Donnerstag, 12. November 2020 <https://adz.ro/artikel/artikel/freude-stark-gedaempft> (abgerufen am 12. November 2020).
- Der Graben von: Werner KREMM, ADZ für Rumänien, Donnerstag, 19. November 2020 <https://adz.ro/meinung-und-bericht/artikel-meinung-und-bericht/artikel/der-graben> (abgerufen am 22. November 2020).
- „Intellektueller Trumpismus“ und die Nato von: Werner KREMM, ADZ für Rumänien, Donnerstag, 28. November 2019 <https://adz.ro/meinung-und-bericht/artikel-meinung-und-bericht/artikel/intellektueller-trumpismus-und-die-nato> (abgerufen am 12. November 2020).
- „Si se non noverit“ von: Werner KREMM, ADZ für Rumänien, Donnerstag, 21. Januar 2021 <https://adz.ro/meinung-und-bericht/artikel-meinung-und-bericht/artikel/si-se-non-noverit> (abgerufen am 23.01.2021).

### Sekundärliteratur

- BONACCHI, Silvia 2013: *(Un)höflichkeit. Eine kulturologische Analyse Deutsch – Italienisch – Polnisch*, Band 13, Frankfurt am Main, Peter Lang Internationaler Verlag der Wissenschaften.
- BURGER, Harald, LUGINBÜHL, Martin 2014: *Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien*, 4. neubearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin New York, Walter de Gruyter Verlag.
- DĂNILĂ, Adriana 2016: *Practici discursive utilizate în textele media scrise*, București, editura Pro Universitaria.
- MÖHN, Dieter, ROß, Dieter, TJARKS-SOBHANI, Marita 2001: *Mediensprache und Medienlinguistik. Festschrift für Jörg Hennig*, Frankfurt am Main, Berlin, Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften.
- SCHMITZ, Ulrich 2015: *Einführung in die Medienlinguistik*, Darmstadt, Wissenschaftlicher Verlag.